



Gegen dieses Plakat klagte der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken – und verlor.

Gestaltung, die den notwendigen Abstand zum Original wahre, und deshalb eine zulässige Parodie. Das Urteil ist rechtskräftig.

Auch einen anderen Prozess konnte der BUND NRW zu seinen Gunsten entscheiden. Der BUND-Arbeitskreis Umweltchemikalien hatte bundesweit Informationen über Industriebetriebe beantragt, die gefährliche Stoffe einsetzen und damit der Störfallverordnung unterliegen. Diese Verordnung dient dem Schutz von Mensch und Umwelt vor den Folgen von Störfällen in Industrieanlagen. Mit ihr wurde die europäische Seveso-II-Richtlinie in nationales Recht umgesetzt. Das Umweltministerium in Rheinland-Pfalz hatte die Herausgabe der beantragten Daten abgelehnt, weil sich die Informationen auf »äußerst sensible, sicherheitsrelevante Bereiche« bezögen. Der BUND zog daraufhin vor Gericht – und erhielt in zweiter Instanz Recht: Nach dem Umweltinformationsgesetz habe der BUND Anspruch auf die Bekanntgabe dieser Informationen. Das Informationsrecht wiege schwerer als eine vermeintliche Terrorismusgefahr. Die Behörden dürften nicht einerseits großzügig gefährliche Anlagen genehmigen, auf der anderen Seite aber bei Vorsorgemaßnahmen und Notfallplanung der Beteiligungspflicht der Bevölkerung nur unzureichend nachkommen.

Jochen Behrmann, [jochen.behrmann@bund.net](mailto:jochen.behrmann@bund.net), 02 11/30 2005 14

### Gerichtsprozess

## BUND NRW erfolgreich

**W**er wagt, gewinnt: Der BUND Nordrhein-Westfalen hatte die bekannten »Wir-machen-den-Weg-frei«-Anzeigen der Volksbanken verfremdet. Im Rahmen des Projektes »Zukunftsfähige Flächennutzung in NRW« veröffentlichte er sie im Internet und in einer Broschüre. Ziel war es, auf die Mitverantwortlichkeit der Banken bei der Finanzierung von Neubaugebieten im Grünen hinzuweisen. Aus »Wir

machen den Weg frei« wurde »Wir machen alles platt«. Der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken war naturgemäß von dieser Form der Aufklärung nicht angetan und beantragte unter Berufung auf sein Urheberrecht an dem ursprünglichen Bildmotiv eine einstweilige Verfügung. Das Landgericht Düsseldorf lehnte den Antrag ab. Das neue Motiv sei eine eigenständige künstlerische

### Fackeln für die Elbe!

Auch dieses Jahr wurde das Ufer der Elbe an vielen Stellen massiv geschottert. Zudem droht eine Vertiefung der Tideelbe. Stück für Stück geht so eine einzigartige Flusslandschaft verloren. Deshalb erhebt der BUND gemeinsam mit dem Bündnis »Fackeln für die Elbe« seine Stimme für den Fluss. In Anknüpfung an unsere Fackelaktion am 13. Januar dieses Jahres ruft der BUND zu einer neuen Demonstration auf.

Am Sonnabend, dem 29. November, soll sie sich entlang der ganzen Elbe erstrecken – als sichtbares Zeichen gegen die Vertiefung der Elbe zwischen Dresden und Cuxhaven und gegen weitere unsinnige Verkehrsprojekte.

Walter Rademacher, Regionales Bündnis gegen Elbvertiefung, Tel. 0 47 52/84 10 74; [walter.rademacher@gmx.de](mailto:walter.rademacher@gmx.de)

Trauer um Elbeaktivisten

## Frank Neuschulz gestorben

**V**öllig unerwartet ist Dr. Frank Neuschulz Ende August während einer Reise in Namibia verstorben. Er wurde 54 Jahre alt und hinterlässt seine Frau Barbara und zwei erwachsene Töchter. Eine große Trauergemeinde gab Frank Neuschulz auf dem Friedhof von Gorleben das Geleit. Wir trauern zutiefst um unseren Freund und Kollegen. In den 80er Jahren lernte ich Frank als Mitglied im BUND-Kreisgruppenvorstand kennen. Gemeinsam mit seiner Familie stand er vornan im Kampf gegen das Atomendlager Gorleben. Unvergesslich bleibt mir, wie er als Leiter das Projekt »Kräuterheu aus der Dummeniederung« mit seinen »Vertrauten« Heide Filoda, Eckhart Krüger, Jochen Köhler und anderen, immer begleitet von der BUND-Kreisvorsitzenden Gisela Köthke, einfallsreich und gewitzt führte;



Frank  
Neuschulz

wie er die Landwirte einband und die bis heute wertvollsten Feuchtwiesen Niedersachsens schützte und weiterentwickelte. Die Projekttreffen mit dem damaligen BUND-Landesvorsitzenden Prof. Buchwald waren Höhepunkte des Naturschutzes. Kein Pflänzchen bei den Exkursionen, das sie nicht kannten; kein Falter, kein Vogel, der nicht angesprochen wurde; kein Treffen ohne das anschließende Weiterspinnen von Ideen und neuen Konzepten. Seine besondere Liebe galt der Elbeaue, seiner Heimatregion. Mit seinen MitstreiterInnen legte er gleich nach der Wende den Grundstein für den länderübergreifenden Naturschutz an der Elbe. Er trug dazu bei, die Grundlagen für das Unesco-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe und seinen nationalen Schutz zu schaffen. Projekte wie die Deichrückverlegung bei Lenzen, das Biosphärenreservat Brandenburgische Elbtalau und die BUND-Burg Lenzen bleiben eng mit seinem Namen verbunden.

Wir werden ihn nie vergessen.

*Carl-Wilhelm Bodenstern-Dresler,  
Landesgeschäftsführer des BUND Niedersachsen*

Reisepavillon 2009

## Rund ums Grüne Band



Der nächste Reisepavillon – wichtigstes deutsches Forum für nachhaltigen Tourismus – findet vom 26. Februar bis 2. März in München statt, im Rahmen der Erlebnismesse »f.re.e. – freizeit.reisen.erholung«. Ein Besuch lohnt sich diesmal besonders. Denn der thematische Schwerpunkt ist dem Tourismus entlang des Grünen Bandes gewidmet. In engem Kontakt mit dem BUND werden dort Reiseangebote am ehemaligen Eisernen Vorhang präsentiert, von Finnland bis zum Schwarzen Meer. Die Bandbreite der Aussteller, die sich für Umwelt- und Sozialverantwortlichkeit im Tourismus interessieren und einsetzen, ist groß.

Abgerundet wird der diesjährige Reisepavillon durch ein Rahmenprogramm mit Fachveranstaltungen,



Schöne Aussichten: Am Grünen Band lässt sich viel entdecken.

gen, Reiseberichten, Diskussionen, Workshops und Multivisionsshows. Sehen Sie selbst, wie facettenreich die nachhaltige Reisepalette ist! Veranstalter des Reisepavillons ist »Stattreisen Hannover e.V.«

Anke Biedenkapp, Tel. 05 11/1 69 41 67, [www.reisepavillon-online.de](http://www.reisepavillon-online.de);

weitere Infos: BUND-Projektbüro Grünes Band, Tel. 09 11/8 18 78-17/-26, [www.gruenesband.info](http://www.gruenesband.info)



Resolution von BUND und NABU

## Naturschutz ist Klimaschutz



Thomas Stephan

Artenvielfalt braucht alte Buchenwälder. Diese Aufnahme stammt aus dem Steigerwald, der Nationalpark werden soll.

Anlässlich des Deutschen Naturschutztages 2008 in Karlsruhe haben der BUND und NABU eine Resolution verabschiedet. Anlass: Der Klimawandel verändert den Naturhaushalt und die biologische Vielfalt in Deutschland dramatisch. Er ist eine massive Zusatzbelastung in einer für viele Arten und Lebens-

räume ohnehin überaus kritischen Situation. Zwischen Naturschutzzielen und den ökologischen Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel besteht eine große Übereinstimmung: Moore und alte Wälder sind unverzichtbare Lebensräume und CO<sub>2</sub>-Senken in unserer Landschaft, renaturierte Auen puffern Hochwässer ab. Dagegen verursacht allein die Intensivlandwirtschaft ein Fünftel der nationalen Treibhausgasemissionen – und schädigt damit nicht nur direkt Natur und Umwelt, sondern beschleunigt massiv die Erwärmung des Klimas. Naturschutz ist damit auch die kostengünstigste Form des Klimaschutzes.

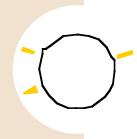
Anlässlich des Deutschen Naturschutztages 2008 weisen BUND und NABU auf die bereits heute in Deutschland deutlich sichtbaren Folgen des anthropogenen Klimawandels hin. Sie fordern die Regierungen des Bundes und der Länder

auf, besonders klima- und umweltschädliche Wirtschaftsweisen zu unterbinden, etwa den Umbruch von Grünland. Und sie fordern speziell in Wäldern und Auen Raum für eine dynamische Anpassung der Natur an den Klimawandel zu schaffen. Weiterhin fordern beide Umweltverbände, Steuergelder nur noch für klimaverträgliche Landnutzungen einzusetzen und jährlich eine Milliarde Euro aus den Erlösen des Emissionshandels für ein Finanzierungsinstrument zur Umsetzung der Nationalen Biodiversitätsstrategie aufzuwenden.

Außerdem mahnen BUND und NABU an, das bundesweite Netzwerk der Schutzgebiete zu einem Rückzugs- und Auffangraum für die biologische Vielfalt zu entwickeln. Länderübergreifende Korridore für den Biotopverbund und für wandernde Tiere sollten Deutschland – gesetzlich verankert – zu einer »grünen Infrastruktur« verhelfen.

## KURZ + GUT

»Only bad news is good news« heißt es unter Medienleuten, vor allem schlechte Nachrichten erregen demnach unsere Aufmerksamkeit. Doch positive Nachrichten aus dem Umwelt- und Naturschutz tun einfach gut. Deshalb finden Sie hier kleine bunte Meldungen der letzten Zeit, über die wir uns gefreut haben.



► Weihnachten steht vor der Tür, und da ist jede frohe Botschaft willkommen. Der BUNDladen – immer eine gute Internetadresse für naturnahe Geschenke aller Art – erscheint ab sofort im Gewand des BUND-Designs und bietet viel Neues. Wer bequem und politisch korrekt per Internet ein Weihnachtsgeschenk sucht, ist hier goldrichtig. Die Website [www.bundladen.de](http://www.bundladen.de) wurde komplett überarbeitet.

► Der BUND als Namensgeber und Vorbild: In Radolfzell wurde eine Realschule nach dem vor einem Jahr verstorbenen BUND-Ehrenvorsitzenden Gerhard Thielcke benannt. Für die Realschulleiterin Gabriele Wiedemann steht sein Name für ehrenamtliches Engagement, Beharrlichkeit, Rückgrat und Zivilcourage.

► Gratulation: Der Biologielehrer Benno Dalhoff, seit über zwanzig Jahren aktiv im BUND Soest und Mitglied des dortigen Landschaftsbeirates, beteiligte sich mit der Bio-AG des Conrad-von-Soest-Gymnasiums erfolgreich am BundesUmweltWettbewerb, der jährlich vom Bundesforschungsministerium ausgelobt wird. Am 26. September wurden die Gymnasiasten mit weiteren

SchülerInnen aus ganz Deutschland ins Geoforschungszentrum nach Potsdam eingeladen. Für ihr Projekt »Oberkante Unterlippe« erhielt die Bio-AG einen Sonderpreis. Kontakt: [benno.dalhoff@t-online.de](mailto:benno.dalhoff@t-online.de)

► Besondere Ehre auch für die BUND-Kreisgruppe aus Frommhausen: Die gewann beim Wettbewerb »Mensch und Natur« (Muna), der jährlich von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und vom ZDF ausgerufen wird, für ihre Aktivitäten rund um den BUND-Wildkatzenplan den 1. Preis in der Kategorie Kommunikation in Höhe von 5000 Euro. Die Jury hob besonders den öffentlichkeitswirksamen Wildkatzenlauf hervor. Auch der BUND-Landesverband Thüringen, der mit seinem Wildkatzenlauf das Vorbild gegeben hatte, wurde lobend erwähnt.

Damit nicht genug: Svenja Rubsch, Marketing-Mitarbeiterin in der BUND-Bundesgeschäftsstelle, gewann in der Kategorie Innovation mit ihrem externen Projekt [wikileaks.de](http://wikileaks.de) einen Preis. Die Internetplattform will die Vernetzung im Naturschutz fördern und orientiert sich am erfolgreichen Vorbild wikipedia. Initiiert wurde sie von fünf Berlinerinnen und Berlinern.